

WAZweioh

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes
„Gotha und Landkreisgemeinden“

26. November 2021

Nummer 155

Die „Jahrhundertbaustelle“ Winterstein

Umfangreiche Bauarbeiten von 2018 bis 2025 | Zweiter von fünf Bauabschnitten bald in Winterruhe

Wintersteiner müssen ein dickes Fell, Langmut, Engelsgeduld oder alles davon auf einmal haben: Wie sonst ist damit zu leben, dass die Ortsdurchfahrt seit 2018 und – mit dem aktuellen Bauabschnitt – bis 2025 eine Baustelle sein wird.

Diese Ortsdurchfahrt ist Teil der Landesstraße 1027. Sie ist die kürzeste Verbindung vom Westen des Landkreises Gotha nach Bad Liebenstein, Bad Salzungen und Breitung. Deshalb passierten dieses Nadelöhr bis zum Start der Bauarbeiten vor drei Jahren jeden Tag 2.500 Fahrzeuge.

Diese Straße ist seit dem Mittelalter die einzige Verbindung aus dem Emsetal Richtung Süden. Deren Breite mag damals für Pferdefuhrwerke und Kutschen ausreichend gewesen sein. Dem aktuellen Verkehr genügte sie nicht mehr: Kam ein Lkw, mussten entgegenkommende Pkw entweder rückwärts fahren, bis ausreichen Platz war, oder in private Grundstückseinfahrten ausweichen. Zudem lebten Fußgänger gefährlich, denn an etlichen Stellen fehlten Gehwege.

Schon 2002 erste Pläne

Schon 2002 wurde deshalb der Ausbau der „Liebensteiner Straße“, wie die L 1027 hier heißt, vom heutigen Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) geplant. Dass es 16 Jahre bist zur Umsetzung ab 2018 dauerte, lag u. a. daran, dass andere Vorhaben des Landes Vorrang hatten.

Bauherren sind neben dem TLBV die Stadt Waltershausen (Gehwege, Straßenbeleuchtung), die Ohra-Energie (Gas), die Thüringer Energienetze AG (Strom) sowie der Wasser- und Abwasserzweckverband Gotha und Landkreisgemeinden (WAG). Die ersten 167 m waren 2020 geschaffen. Seit April 2021 laufen Bau-



arbeiten auf weiteren 335 m, die 2025 fertiggestellt sein sollen. So ist der Plan.

Anspruchsvolle Bauwerk

Für 335 m braucht es fünf Jahre? In Winterstein wegen der komplizierten Rahmenbedingungen schon. Denn müssen bis 2023 die zwei Brücken über die Emse und den Sembach erneuert, viele Meter Uferstützwände für die Emse errichtet und ein Tosbecken (ein bremsendes Auffangbecken für abfließendes Wasser) am Sembach gebaut werden.

Diese Ingenieurbauwerke, wie sie der Fachmann nennt, sind vonnöten, um die derzeit maximal 4 m schmale Fahrbahn auf dann fünf bis sechs Meter Breite aufzuweiten – zuzüglich normgerechter Fußwege (Foto0.). Deshalb müssen viele Meter Stützwände für diese Verbreiterung an bzw. auf Anrainergrundstücken errichtet werden.

Gewässer werden sauber

Doch bevor das umsetzbar ist, sollte im Untergrund alles picco bello sein, was maßgeblich den Zweckverband fordert.

Der baut in den vom TLBV bestimmten Abschnitten einen Abwasserkanal in Länge der kompletten Ortsdurchfahrt: Alles Schmutzwasser soll final via Schwarzhausen in die Kläranlage des Eisenacher Zweckverbandes fließen.

Derzeit trifft das erst für jene Grundstücke zu, die nördlich der Lerchenbergstraße liegen.

Deshalb bleibt der neue Schmutzwasserkanal so lange trocken, bis die letzten 500 m bis zur Lerchenbergstraße gebaut sind. Das wiederum hängt vom TLBV und dessen Entscheidung, die Fahrbahn zu sanieren, ab.

Das würde schlussendlich dafür sorgen, dass Sembach und Emse sauber werden. Fürs Regenwasser werden separate Sammler verlegt,

die dann in die Gewässer einleiten. Dazu kommt selbstverständlich auch noch eine neue Trinkwasserleitung (Details siehe Info-Kasten unten).

Die aktuelle Trinkwasserleitung ist im aktuellen Bauabschnitt besonders marode. Sie wird zunächst durch eine Interimslösung ersetzt, für die es im Bohrspülverfahren bis 5 m tief in den Untergrund ging. Dies, weil unter anderem die Emse unterquert werden muss, deren Bett wiederum bis zu 3 m unterm Straßenniveau liegt.

Wintersteiner kooperativ

Die Bauarbeiten sind ein massiver Eingriff ins ansonsten beschauliche dörfliche Leben in Winterstein. Dem und der Pandemie geschuldet, gab es mit den betroffenen Anrainern in kleinster Runde Beratungen, wie man am besten miteinander klar kommt. „Wir haben außergewöhnliche Kooperation erlebt“, resümiert Dietmar Schröter. Der Gründer und ehemalige Geschäftsführer des vom WAG beauftragten Gothaer Planungsbüros ITS begleitete nicht nur den Baubeginn, sondern blieb dem Projekt bis heute treu.

Demnächst rücken die Bautrupps ab – Winterruhe ist angesagt. Dann gelangen die Süd-Wintersteiner wieder problemloser zu ihren nördlichen Nachbarn – und umgekehrt.

Text/Foto: Rainer Aschenbrenner

1. Bauabschnitt, Bauzeit 2018-2020:

160 m Trinkwasser, Kaliber 160 mm PE - Polyethylen, Kosten 102.000 Euro

Kanäle:

167 m Schmutzwasserkanal, Kaliber 200 mm PP - Polypropylen,

167 m Regenwasserkanal, Kaliber 250 mm PP - Polypropylen, Kosten 445.000 Euro

2. Bauabschnitt, Bauzeit 2021-2025:

363 m Trinkwasser (Interimslösung), Kaliber 100 mm und 160 mm PE - Polyethylen, Kosten 163.000 Euro

Kanäle:

362 m Schmutzwasserkanal, Kaliber 200 mm PP - Polypropylen,

232 m Regenwasserkanal, Kaliber 400 mm PP - Polypropylen, Pumpwerk (Hebeanlage), Kosten 705.000 Euro

IMPRESSUM

Wasser- und Abwasserzweckverband „Gotha und Landkreisgemeinden“
99867 Gotha
Kindleber Straße 188



Telefon: 03621 387-30
Telefax: 03621 387-435

E-Mail: info@wazv-gotha.de
Internet: www.wazv-gotha.de

Verbandsvorsitzender:
Hartmut Brand (V. i. S. d. P.)